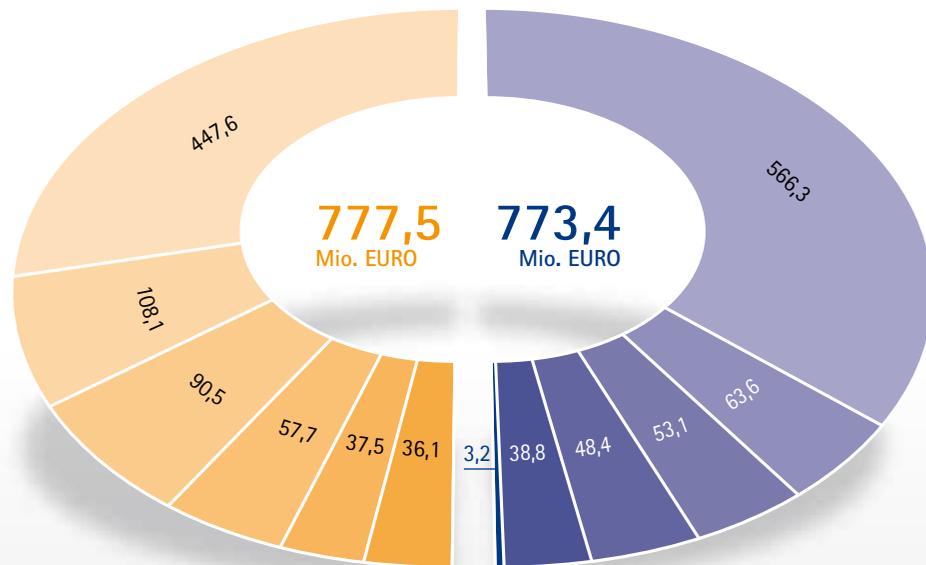


So verwenden wir Ihr Geld Laufende Aufwendungen

Wie sich Ihre Kirche finanziert Laufende Erträge



447,6 Mio. Pfarrdienst, Leben in den Gemeinden

108,1 Mio. Religionsunterricht, Fortbildung, Wissenschaft, Medien

90,5 Mio. Gesamtkirchliche Aufgaben, EKD, Ökumene

57,7 Mio. Leitung und Verwaltung, Zentrale Aufgaben

37,5 Mio. Diakonie, Gesellschaft, Umwelt

36,1 Mio. Allgemeine Finanzwirtschaft, Immobilienbewirtschaftung und Kirchensteuerverwaltung

566,3 Mio. Kirchensteuern

63,6 Mio. Erträge aus Kapitalanlagen, Mieterträge, Sonstiges

53,1 Mio. Erträge aus kirchlicher/diakonischer Arbeit

48,4 Mio. Zuschüsse von Dritten

38,8 Mio. Zahlungen der Rentenversicherung für Mitarbeitende im Ruhestand

3,2 Mio. Kollekten und Spenden für landeskirchliche Zwecke

Mit Ihrem Beitrag können wir weiterhelfen.

VON ANFANG AN HABEN CHRISTEN das Thema Nächstenliebe im Blick – und das heißt Solidarität mit Menschen, die Hilfe suchen, die in Not geraten sind, mit Waisen, Kranken und Alten. Gleichzeitig fragen immer mehr Menschen nach Orientierung im ganz normalen Alltag, im Beruf. Deshalb begleiten wir unsere Mitglieder in allen Lebenssituationen. Dafür allerdings brauchen wir auch entsprechende Ressourcen, die wir auf drei Wegen erhalten:

Kirchen-Lohn- und Einkommensteuer: Ein am Einkommen orientierter Mitgliedsbeitrag, bei uns acht Prozent von der zu zahlenden Lohn- bzw. Einkommensteuer.

Allgemeines Kirchengeld: Eine „Ortskirchensteuer“, die regelmäßig der eigenen Gemeinde für lokale und regionale Aufgaben zukommt – maximal 120 Euro pro Jahr.

Besonderes Kirchengeld: Eine Kirchensteuer, die Kirchenmitglieder entrichten, wenn ihr Partner keiner Kirche angehört und sie deutlich weniger als ihr Partner verdienen oder auch gar keine eigenen Einkünfte haben.

NOCH FRAGEN? Wünschen Sie sich mehr Informationen, als wir hier unterbringen können? Dann kontaktieren Sie bitte eines unserer Kirchensteuerämter, die Mitarbeitenden dort beraten Sie gerne in allen Fragen zur Kirchensteuer. Unser Serviceteam erreichen Sie unter der kostenfreien Rufnummer **0800/55 95 559**. Oder Sie informieren sich auf der Internetseite www.kircheundgeld.de, die wir für Sie eingerichtet haben.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Katharina-von-Bora-Straße 11-13
 80333 München
 E-Mail: kirchensteuer@elkb.de
www.bayern-evangelisch.de

Redaktion & Gestaltung: Niemo Communications, Heike Klemme und Rüdiger Niemo
 Titelbild: Evangelische Kirche in Seibelsdorf, Foto: Jens Wegener
 Fotos: Heike Rost, Jens Wegener
 Druck: Mediengruppe UNIVERSAL, München
 Gedruckt auf Profimatt, FSC zertifiziert

Print **kompetent**
100% FSC
 www.fsc.org

MIX
 Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C004647
www.fsc.org

Evangelisch-Lutherische
 Kirche in Bayern

DANKE.

WARUM IHRE KIRCHE GELD BRAUCHT.
 UND WAS SIE DAMIT TUT.

Liebe Mitglieder unserer Kirche,



mich persönlich beschäftigt das Thema Gerechtigkeit schon seit vielen Jahren: Hier geht es ja darum, dass jeder von uns, jeder Mensch auf dieser Erde, vergleichbar gute Möglichkeiten bekommt – Bildung und Arbeit etwa. Und dann sollten auch Ressourcen, die für

uns alle da sind, möglichst fair verteilt werden. Dazu meldet sich Ihre Kirche immer wieder und deutlich zu Wort; selbstverständlich auch dann, wenn es nicht jedem gefällt.

Nun kann man Gerechtigkeit aber auch aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Dann stehen nicht mehr nur die Chancen für uns Menschen oder die Verteilung von Gütern im Vordergrund, sondern die Bewahrung unserer Umwelt. Die Rechnung ist hier ganz einfach: Je schonender und rücksichtsvoller, je nachhaltiger wir leben, desto mehr bleibt anderen zur Verfügung. Jetzt. Und vor allem auch später.

So kümmern sich schon viele unserer Gemeinden um die energetische Sanierung ihrer Gebäude – und übernehmen damit Verantwortung für die Zukunft. Auch das uns anvertraute Geld, von dem wir ja nicht nur das kirchliche Leben finanzieren, sondern auch Rücklagen für die Altersversorgung unserer Mitarbeitenden bilden müssen, wird längst nach ethischen Gesichtspunkten angelegt, selbst wenn es hier und da ein wenig Rendite kostet.

Dass wir hier schon einige große Schritte gegangen sind, hat maßgeblich mit dem Engagement von Ihnen zu tun – im Einsatz vor Ort und auch finanziell, mit Ihrer Kirchensteuer, Kollekte oder Spende. Lassen Sie mich Ihnen allen deshalb ganz herzlich danken.

Ihr

Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Landesbischof



Als Herzchirurgin hat **Anke Kowert** täglich mit Leben und Tod zu tun. Kraft dafür geben der werdenden Mutter ihr Glaube und die Menschen ihrer Gemeinde. Hier ist sie Mitglied des Kirchenvorstandes und sagt: Damit die Kirche mit der Zeit gehen kann, muss man sich auch selber engagieren.

Eike Schulz ist Manager und kennt sich aus in der Welt der Zahlen. Weil die Kirche möglichst vielen Menschen helfen will, sollte sie mit Ihren Ressourcen sparsam und effizient umgehen, sagt er. Deshalb ist er mit viel Know-how für seine Gemeinde da.

Dabei sein und mitmachen: Warum wir uns in der Kirche engagieren

Mareike Krueger studiert Lebensmitteltechnologie und ist vom Angebot der Evangelischen Studierendengemeinden begeistert. Hier, sagt sie, wird über den Tellerrand geschaut. Und engagiert über Werte, Normen und Glaubensfragen diskutiert.



„Ob auch genügend Geld direkt bei den Gemeinden ankommt? Immer wieder werde ich darauf angesprochen. Die Antwort ist: Ja, davon bin ich überzeugt. Ca. 80 Prozent des verteilbaren Kirchensteueraufkommens fließen jährlich in die Gemeinden und Dekanatsbezirke.“
Oberkirchenrat Dr. jur. Hans-Peter Hübner ist der Gemeinde- und Kirchensteuerreferent der ELKB



„Die Kirche ist kein Unternehmen, klar. Doch sie muss manchmal unternehmerisch handeln. Das tun wir, indem wir investieren. In die Zukunft der Gemeinden. Und in die Menschen, die zu uns kommen oder bei uns arbeiten.“
Oberkirchenrat Dr. jur. Erich Theodor Barzen ist der Finanzreferent der ELKB